

# POLIZEI REPORT

G 43095  
ISSN 1433-0164  
Nr. 62  
Juni 2012

Arbeitnehmer/innen



## Nordhessen hat gewählt

Beamtinnen/Beamte



# POLIZEI REPORT

Informationen • Nachrichten • Mitteilungen  
der Bezirksgruppe Nordhessen  
der Gewerkschaft der Polizei  
und der Polizeisozialhilfe Hessen e.V.  
und der Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

[www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen)



für die Bereiche Kassel,  
Schwalm-Eder-Kreis, Werra-Meißner-Kreis  
und Waldeck-Frankenberg

## Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen  
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden  
Tel.: (06 11) 9 92 27-0.  
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jörg  
Bruchmüller (Landesvorsitzender GdP Hessen)

## Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeits-  
arbeit, Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen  
Geschäftsführer: H. R. Jud

## Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt  
Telefon (0 69) 7 89 16 52

## Verantwortlich für den Anzeigenteil:

A. Jochum

## Redaktion:

Stefan Ruppel (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler,  
Uwe Bartholmai, Simone Sauerländer.  
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,  
Grüner Weg 33, 34117 Kassel  
Vorsitzender: Stefan Ruppel, Grüner Weg 33, 34117  
Kassel. Tel. (05 61) 9 10 17 28, Fax 77 98 65

**Druck und Verarbeitung:** NK-Vertrieb GmbH, Abt.  
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 15.12.  
Der Bezugspreis von 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag  
enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffent-  
lichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch  
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion  
gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten;  
die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel  
werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr  
veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das  
Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benut-  
zung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt  
und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen  
Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz  
vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts  
(Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch  
ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigen-  
werbung untersagt.

Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

ISSN 1433-0164

## Aus dem Inhalt:

Nordhessen hat gewählt	<b>Seite 4</b>
Konkretes kommt später	<b>Seite 5</b>
Ein neues vertrautes Gesicht	<b>Seite 6</b>
Das geht ja wirklich - Ein Test	<b>Seite 9</b>
Bis auf den letzte Stuhl	<b>Seite 10</b>
Kassel läuft und wir laufen mit	<b>Seite 12</b>
Ein Ohr für die Gewerkschaft	<b>Seite 13</b>
Als die Polizei noch Smith & Wessen trug	<b>Seite 14</b>
Als noch genug Wasser im See war	<b>Seite 15</b>
Polizei im kleinsten Stadtteil von Wolfhagen	<b>Seite 16</b>
Mehr Netto in die Tasche Vorboten des Digitalfunks	<b>Seite 18</b>
Danke GdP	<b>Seite 21</b>
<b>Titelbildentwurf: Sauerländer/Zeidler</b>	

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,



**Stefan Ruppel, Bezirksgruppenvorsitzender**

seit der letzten Ausgabe des Poli-  
zei Reportes Nordhessen im März ist  
einiges geschehen.

In der Märzausgabe hatten wir  
über den Opel Insignia und dessen  
Streifentauglichkeit berichtet. Zwi-  
schenzeitlich wurde durch den Lan-  
despolizeipräsidenten Münch in  
den Medien verkündet, dass die In-  
signias nun nicht mehr über die be-  
reits bestellten Fahrzeuge für die  
hessische Polizei hinaus angeschafft  
werden sollen.

In der Personalversammlung  
wurde zudem eine weitere GdP For-  
derung von Herrn Münch mit der  
Einführung der Winterhose aufge-  
griffen, die man ab Herbst bestellen  
kann. Der zur Farce gewordene Tra-  
geversuch im Frühjahr war damit

aus der Welt und wir sagen an die-  
ser Stelle, dass das gut ist.

Sehr erfreut waren wir in Nord-  
hessen darüber, dass die GdP auf  
Landesebene mit einer groß ange-  
legten, langfristigen Aktion ver-  
sucht, die Politiker hinsichtlich der  
seit 20 Jahren eingefrorenen Zula-  
ge für den Dienst zu ungünstigen  
Zeiten in die Pflicht zu nehmen und  
für diese belastenden Dienste eine  
Verdoppelung fordert. Wir hoffen,  
dass hier eine deutliche Verbesse-  
rung für alle Kolleginnen und Koll-  
egen erreicht wird. Lasst es uns anpa-  
cken!

In den letzten Wochen kamen in  
Nordhessen auch die GdP Frauen-  
gruppe und die Junge Gruppe der  
Bezirksgruppe zusammen und  
wählten Simone Wolf und Monika  
Sadowski-Jacobi zu den Stellvertre-  
terinnen der Frauengruppe und  
Christoph Möhring zum Vorsitzen-  
den der Jungen Gruppe. Seine Ver-  
treter wurden Andreas Rau und  
Matthias Langer. Wir freuen uns  
über diese Verstärkung und sagen:  
Herzlich willkommen im Team des  
Bezirksgruppenvorstandes. Bei Pro-  
blemen bitten wir Euch, sich an die-  
se Kolleginnen und Kollegen gege-  
benenfalls direkt zu wenden.

Das von uns in Nordhessen  
schon zur Weihnachtszeit geplante  
„Pendlertreffen“ fand ebenfalls  
statt. Hier konnten allerdings nur  
wenige Kolleginnen und Kollegen  
erreicht werden. Gekommen waren  
lediglich 10 Teilnehmer, was bei der

großen Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber auf freie Dienstposten in der Behörde ausgesprochen wenig ist.. Diskutiert wurde hier ausgiebig der von der Landesregierung geplante, neue Versetzungserlass. Für die Pendler ergriff Stefanie Wenderoth von der OPE Frankfurt die Initiative. Sie ist bereit als Bindeglied zwischen Pendlern und GdP zu fungieren, mittlerweile hat sie bereits über 100 Kolleginnen und Kollegen in ihrem Mailverteiler. Hier scheint etwas zu wachsen, was wir ausdrücklich unterstützen. Die Kolleginnen und Kollegen müssen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und wir unterstützen sie dabei.

Die GdP Nordhessen nahm auch mit den Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe des Ordnungsamtes Kassel unter dem neuen Vorsitzenden Dieter Eberhardt an den zwei Demonstrationen von ver.di teil, bei denen es um für eine gerechte Bezahlung im öffentlichen Dienst ging und um dort für die GdP Flagge zu zeigen. Mit dem erreichten Abschluss können wir als Gewerkschaft zufrieden sein. Das Ziel muss aber sein, diesen Abschluss im nächsten Jahr auch auf alle Be-

schäftigte und Beamte des Landes Hessen zu übertragen. Ein wichtiges Signal ist es auf jeden Fall.

Positiv ist auch der Zuwachs an Neu und Wiedereintritten in die GdP Nordhessen. Besonders konnte hier die Kreisgruppe des Ordnungsamtes Kassel in den letzten Wochen die Mitgliederzahlen steigern, nicht zuletzt wegen des enormen Engagements in der Tarifauseinandersetzung.

Nun liegt die heiße Phase der Personalratswahl beim Schreiben dieses Vorwortes noch vor uns. Wenn ihr diese Zeitung in den Händen haltet, werden wir das Ergebnis bereits kennen, die Würfel werden dann gefallen sein. Hier kann nur eine starke GdP die Forderungen für unsere Kolleginnen und Kollegen gegenüber der Politik deutlich vertreten! Eure Interessen werden wir in der künftigen Personalratsarbeit, die für einige von uns völlig neue Herausforderungen mit sich bringen wird, mit aller Kraft vertreten. Das versprechen wir Euch.

In den nächsten Monaten sollten wir neben den großen Themen der Kampagne „Wir fordern 5 Euro!“

und der Verhinderung einer Beihilfeänderung, auch den besonderen Unfallschutz, der für alle Polizeibeamtinnen und Beamte besteht, für die Wachpolizei in den Fokus stellen. Bisher hat man das vom Ministerium als rechtlich nicht möglich gesehen, aber wir sagen: Schauen wir mal!

Die ersten 100 Tage im Amt des Bezirksgruppenvorsitzenden habe ich nun hinter mich gebracht. Für eure Hilfe auf diesem Weg möchte ich mich dabei herzlich bedanken. Denn ohne eure Hilfe wird es auch in Zukunft nicht gehen. Bedanken möchte ich mich auch für die Einladungen der Kreisgruppen zu den jeweiligen Jahreshauptversammlungen und die alle sehr gelungen und informativ waren. Hier darf man nicht vergessen, dass alles im Ehrenamt organisiert und geplant wird. Aber das macht unsere Stärke aus: Von uns – für uns!

Es gibt viel zu tun und wir packen es an. Ich verbleibe mit besten Grüßen

Euer Stefan Rüppel  
Vorsitzender der GdP Nordhessen

## Nordhessen hat gewählt!

### GdP erringt zwei weitere Plätze im Personalrat

Zur Personalratswahl im PP Nordhessen gibt es zwei wesentliche Aspekte: Die Wahlbeteiligung ist um knapp 5 % zurückgegangen. Allerdings ging diese Zurückhaltung nicht zu Lasten der GdP, sondern ausschließlich zu Lasten des BDK, der 23 Stimmen im Beamtenbereich verlor und der DPOLG, die rund 30% weniger erreichte.

Damit stand schon am Ende des letzten Wahltages fest: Die GdP erhält einen weiteren Beamtensitz, den der BDK verliert und erringt alle Sitze für die Arbeitnehmerinnen.

Nach solch einer Wahl beginnt man mit der Ursachenforschung, sowohl für den Erfolg, aber auch für mögliche Fehler. Wir stellen fest, dass wir unser Wählerpotential nicht voll ausgeschöpft haben, aber unsere Stimmenanteile zumindest halten konnten. Das spricht dafür,

dass wir eine vernünftige Arbeit in den vergangenen vier Jahren gemacht haben.

Warum gehen weniger wählen – das ist die Frage, die wir uns sofort gestellt haben. Ist der Frust so groß, dass man der Überzeugung ist, die Personalräte seien machtlos? Ich glaube das nicht. Es ist eher eine gewisse Gleichgültigkeit, was im Personalrat passiert, so lange man nicht selbst betroffen ist. Und das ist aus meiner Sicht ein Fehler. Denn die Personalräte vertreten die Interessen aller, auch die derer, die sich möglicherweise nicht unmittelbar von einer Personalmaßnahme betroffen fühlen. Heute ist es der oder die Kollegin aus der Nachbardienststelle, egal ob Beamter, Beamtin oder Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmerin, und morgen? Morgen kann mich selbst die eine oder andere

Entscheidung betreffen. Dann will ich aber auch an der Zusammensetzung des Personalrates mitgewirkt haben. Denn der wirkt bei vielen Entscheidung mit und bei vielen Maßnahmen ist die Zustimmung zwingende Voraussetzung.

Eine zweite Frage, die wir oft gestellt bekommen haben war: Warum ist das keine Persönlichkeitswahl und warum kann ich nicht – wie bei der Kommunalwahl – einzelnen Bewerbern/Bewerberinnen meine Stimme geben und warum kann ich nur eine Liste wählen. Das erklärt sich ganz einfach: Weil der Gesetzgeber es so wollte und in der Wahlordnung und im HPVG so festgeschrieben hat. Die Hürde, um die Gruppenwahl in eine Personenwahl umzuwandeln, ist bei großen Dienststellen schier unüberwindlich. Mindestens 50 % der Wahlberech-

tigten müssten innerhalb von nur 2 Wochen nach Bekanntgabe des Wahlvorstandes darüber entscheiden, d. h. es wäre eine kleine vorgezogene Wahl. Bedenkt man, dass wir jetzt eine Wahlbeteiligung auf örtlicher Ebene von 61,4 % haben, sieht man schon, dass das sehr schwer möglich sein wird. Aber wir werden dies diskutieren und gegebenenfalls auch eine Initiative starten, um die Hürde kleiner zu machen.

Wir freuen uns jedenfalls über das Ergebnis. Im Personalrat vertreten uns nun Klaus Vestweber, Iris Icke, Stefan Rüppel, Jörg Bruchmüller, Uwe Kümmel, Guido Winnige, Harald Goldmann, Jörg Dämmer, Claudia Wachenfeld, Simone Sauerländer und Bernd Junkermann. Eine starke Truppe, mit viel Erfahrung, aber auch mit frischen Ideen. Wir bedanken uns auf diesem Wege noch einmal für Euer Vertrauen und hoffen, diesem immer gerecht zu werden.

Noch etwas persönliches: Es war meine letzte Personalratswahl, ich war der Wahlvorstandsvorsitzende. Ich habe mich darüber gefreut, dass auch diese Wahl bei aller Konkurrenz fair ausgetragen wurde. Dafür danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, die im Interesse aller viele Stunden dafür aufgewandt haben, dass dieses Ergebnis zustande gekommen ist. Ich geh jetzt nach Hause und sage ganz leise : Tschüß und macht weiter so!

Volker Zeidler, BZG Nordhessen

## Konkretes kommt später

### Die Personalversammlung beim PP Nordhessen mit Unterhaltungswert

Der erste Blick in den Saal beruhigte den Personalratsvorsitzenden Klaus Vestweber ungemein. Bis auf den letzten Platz waren die Gesellschaftsräume im PP Nordhessen gefüllt, die Reservestühle waren aufgebraucht, selbst die „Terrasstrepfen“ waren vollbesetzt und am Rand des Saals standen die Kolleginnen und Kollegen, die keinen Platz mehr gefunden hatten.

Klaus Vestweber gab einen Geschäftsbericht ab, der die Themen der letzten Monate eingehend analysierte und sprach die aktuellen Probleme an. Dazu zählten die immer heiß diskutierten und kritisierten Modalitäten von IZEMA, die Personalsituation, die Situation der Auszubildenden, der Tarifbeschäftigten, er hinterfragte die aktuellen Entwicklungen in der Hessischen Polizei und sprach dabei das Programm „300 in 3 Jahren“ sowie die Beihilfediskussion an.

Udo Münch, der neue Landespolizeipräsident, hatte sofort zugesagt, als Klaus Vestweber um einen Termin für die Personalversammlung anfragte. Die Zusage des neuen und noch nicht bei allen Kolleginnen und Kollegen des PP Nordhessen bekannten LPP hatte wohl die Neugier geweckt und damit zum übervollen Saal beigetragen.

Wer Udo Münch kennt weiß, dass er ein völlig anderer Landespolizeipräsident als sein Amtsvorgänger ist. Er ist gebürtiger Mainzer und hat



sich dort eine gewisse Frohnatur quasi per Geburt erworben. Das heißt nicht, dass er kein ernsthafter und zuverlässiger Landespolizeipräsident sein kann. Aber eines war ihm in der Personalversammlung anzumerken: Er wollte sich vom Amtsvorgänger unterscheiden und das deutlich.

Mit Witz und Charme konterte er auf die Rede von Klaus Vestweber. Das Thema, das in Nordhessen seit Einführung der neuen Uniform immer wieder diskutiert worden war, nämlich dass die Diensthose im alltäglichen Streifengeschäft einfach nicht wintertauglich war, hatte er einige Tage vor der Versammlung „abgeräumt“. Die Kritik, dass der Trageversuch im Frühjahr durchgeführt werden sollte, hatte er verinnerlicht. Entsprechend verkündete er, dass die „Hoos“ jetzt bestellt werden könne und er den Trageversuch abgeblasen hätte. Allerdings wies er gleich darauf hin, dass die Hose,

die er den staunenden Kolleginnen und Kollegen hochhielt, in Büroräumen bei 22 Grad Raumtemperatur keine Freude bereiten würde.

Die Einstellungszahlen bleiben, so Udo Münch, auf dem konstanten Niveau. Natürlich sei jeder Jahrgang von der Zustimmung des Finanzministeriums abhängig, aber die Einstellungszahlen würden, so der LPP, auf dem erforderlichen Level bleiben.

Bei der Frage zu den Tarifbeschäftigten blieb er allerdings unklar. Auch die Frage nach den Perspektiven für die Auszubildenden beantwortete er nicht.

Zu IZEMA erläuterte Münch die Bemühungen des LPP, die Unstimmigkeiten beim Zusatzurlaub im Schichtdienst zu bereinigen. Die Zeiterfassung würde zukünftig über einen neuen Dienstaussweis, den das Ministerium entwickle, an vie-

len Dienststellen über ein Zugangsterminal erledigt. Damit entfallen auch die 10 Minuten-Regelung.

Die Beschaffung der Dienstkraftfahrzeuge und dabei insbesondere der richtigen, ist immer wieder Thema in der Hessischen Polizei. Hier hatte die jüngste Diskussion um den Opel Insignia neuen Zündstoff gegeben, weil das Auto vielen Kolleginnen und Kollegen einfach zu eng ist. Auch die Beschaffung eines Allradfahrzeuges für alle Flächendienststellen werde vom LPP gelöst, sagte Udo Münch. Dem Leiter der PSt Melsungen bot er vor der versammelten Mannschaft einen Opel Insignia Allrad zur Probe an, was Kollege Kümmel natürlich gern aufgriff. Original-Ton Udo Münch zu seinem Referenten: „Ei schreib auf, des Auto iss bestellt!“

Rundum betrachtet, war es während der Versammlung sehr ruhig im Saal, die Kolleginnen und Kollegen schienen sehr einverstanden mit dem zu sein, was ihr neuer LPP gesagt hatte. Bei der anschließenden Fragerunde konnte Münch dann auch nochmals punkten. Der neue Landespolizeipräsident erhielt streckenweise Beifall und ein hohes Maß an Zustimmung, was man am Kopfnicken der Zuhörer erkennen konnte. Dass er zum Auswahlverfahren bezüglich des Präsidenten der Hessischen Bereitschaftspolizei keinen Kommentar abgeben wollte, war nur allzu verständlich und nachvollziehbar.

Einzig Jörg Bruchmüller kritisierte Udo Münch, indem er ihm vorwarf,



mit seiner kameradschaftlichen Art zu kokettieren und wichtige Probleme, wie die Fragestellung zur Beihilfe, ausklammere.

Erst als die Veranstaltung vorbei war, meldeten sich die Kollegen dann bei uns. Bei den anschließenden Dienststellenbesuchen, die dann auch die Personalversammlung zum Thema hatten, wurde Kritik laut. „Gesagt hat er eigentlich nichts oder nur wenig“, das war der übereinstimmende Tenor der meisten Kolleginnen und Kollegen.

Es liegt fern, den ersten Auftritt des LPP vor der Mannschaft in Nordhessen schlecht reden zu wol-

len. Nein, Udo Münch ist ein LPP zum Anfassen, anders als es sein Vorgänger war. Ich bin sicher, dass die Ära des knallharten Durchgreifens und der Verunglimpfung kritischer Kolleginnen und Kollegen mit dem Ende der Amtszeit von Norbert Nedela auch wirklich der Vergangenheit angehört. Aber: Ein LPP hat doch ständigen Umgang mit dem Minister oder etwa nicht? Dann muss er auch wissen, welche Pläne das Ministerium beispielsweise zur Beihilfereform verfolgt. Dazu hat er aber gar nichts gesagt, sondern nur darüber berichtet, dass alles in der Schwebe sei.

Nein, wir wollen auch durchaus hören, was es für mögliche Einschnitte gibt. Sicher kann man nicht über alles im Rahmen einer Personalversammlung diskutieren, manches muss auch erst noch entwickelt werden. Aber konkrete Vorhaben, die seit Monaten Thema sind, die kennt auch ein Udo Münch. Und die Auszubildenden haben auch ein Recht darauf, dass ein Landespolizeipräsident möglicherweise etwas konkreter wird und deutlich macht, dass er sich zumindest für eine befristete Anstellung aller Auszubildenden einsetzt. Dies alles blieb zu unkonkret und deshalb ist mein Fazit: Gute Veranstaltung, brillant Vortragender, gut aufgelegter LPP mit wenig Konkretem. Schade, eigentlich.

Volker Zeidler  
Bezirksgruppe Nordhessen

## Ein neues vertrautes Gesicht

### GdP Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Kassel mit Neuwahl des Vorsitzenden

Norbert Birnbach gehört zu den Kollegen, die sich nicht von Ereignissen überrollen lassen. Dazu zählt auch der Termin der Ruhestandsversetzung. Norbert sieht zwar nicht so aus, aber der Termin steht. Und ein guter Vorsitzender macht sich Gedanken, wer ihm denn noch folgen könnte. Somit war klar, dass diese Jahreshauptversammlung eine besondere werden würde.



GdP-Stern für Norbert Birnbach und Volker Zeidler

Norbert Birnbach eröffnete die Versammlung und begrüßte als Ehrengäste den Landesvorsitzenden Jörg Bruchmüller und den Hausherrn, PP Sauer. Letzterer hielt dann auch ein Grußwort an die Mitglieder der Kreisgruppe Kassel.

Über Formalitäten berichtet man in solch einem Abriß einer Veranstaltung nicht, sondern nur über die Highlights. Dazu zählte neben dem



**Der neue Vorstand v.l.: Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller, Monika Sadowski-Jacobi, Claudia Wachenfeld, Lars Elsebach, Götz Dietrich, hinten: Axel Wagner und Stefan Rüppe**

Geschäftsbericht von Norbert die Rede von Jörg Bruchmüller. Dieser schwor die Mitglieder auf die Personalratswahl 2012 ein. Die Erfolge der GdP seien nicht vom Himmel gefallen und nannte als wichtigstes Beispiel die Verschiebung der Beihilfenovellierung. Ohne die GdP Hessen und deren Engagement wären die Sparpläne des Ministers schon Realität. Allein dem sachkundigen und souveränen Auftritt der GdP Vertreter in der Anhörung des Landtages und der vorangegangenen Pressearbeit sei es geschuldet, dass der Ministerentwurf in der Schublade verschwunden sei. Ob er noch einmal vor der Wahl herausgeholt würde, sei definitiv unsicher. Also müsse man zwar wachsam sein, könne aber schon jetzt entspannter an die Angelegenheit herangehen.

Als zweites nannte Jörg Bruchmüller die Aktionen nach der verschobenen Übertragung des Tarifabschlusses auf die Beamtinnen und Beamten. Auch hier sei es Verdienst der GdP, dass die soziale Komponente, die Einmalzahlung bis zur Besoldungsgruppe A11 nachzuzahlen, durchgesetzt werden konnte.

Für Jörg Bruchmüller ist das Tarifiergebnis aus den Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und dem Bund ein klares Signal für die Tarifverhandlungen in Hessen.

Dann waren die Neuwahlen an der Reihe. Lars Elsebach, der vom Kreisgruppenvorstand einstimmig zur Kandidatur aufgefordert wurde, stellte sich in einer erfrischend klaren und kurzen Rede vor. In der geheimen Wahl erhielt er alle Stimmen - ein bemerkenswertes Ergebnis. Lars dankte für den Vertrauensvorschluss und sagte, dass er sich auf die Herausforderungen als Kreisgruppenvorsitzender freue. Er wolle der Vorsitzende aller Beschäftigten sein und für ihn gäbe es auch nur eine Gewerkschaft in der Polizei - die GdP.

Außerdem wurden die anderen Mitglieder des Kreisgruppenvorstandes in ihren Ämtern bestätigt oder neu hineingewählt. Im Einzelnen hier die Ergebnisse: stellvertretende Vorsitzende wurden Harald Goldmann, Axel Wagner und Monika Sadowski-Jacobi, Kassierer Uwe Schefer, dessen Stellvertreterin Claudia Wachenfeld, Schriftführer Götz Dietrich, Stellvertreter Michael Schachtebeck.

Damit ist der Vorstand einschließlich der Beisitzerinnen und Beisitzer komplett neu gewählt und bereit zu neuen Taten.

Eine kleine Überraschung hatten sich Lars Elsebach und der neue Bezirksgruppenvorsitzende Stefan Rüppe ausgedacht. Kurzerhand hatten sie zwei „GdP-Sterne“ zweckentfremdet und mit Inschriften

versehen. Damit ehrten Sie Norbert Birnbach und Volker Zeidler für die langjährigen Tätigkeiten innerhalb der Kreisgruppe Kassel. Beide waren sichtlich überrascht und gerührt. Besonders Norbert Birnbach, der ein Problem damit hat, wenn man ihm ein Dankeschön sagt, war dies anzumerken. Er macht und handelt lieber, als dass er sich danke sagen lässt - Gewerkschaftsengagement ist für ihn selbstverständlich.

Volker Zeidler, KG Kassel



## Terminkalender auf einen Blick

**Die Bezirksgruppe Nordhessen lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:**

**Mittwoch, den 15.08.2012**  
Seniorenfahrt der Bezirksgruppe Nordhessen in den Harz

**Freitag, den 24.08.2012**  
Ab 19.00 h die beliebte Beachparty der Kreisgruppe Kassel bei PSV Grün-Weiß am Auedamm

**Donnerstag, 22.11.2012,**  
Jubilarsehrung der Kreisgruppe Kassel um 19.00 Uhr in einer Gaststätte

E-Mail an:  
[gdpkps@t-online.de](mailto:gdpkps@t-online.de)

[www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen)

# Ein kleiner Test

## D45 G3HT J4 WIRKLICH!:

Echt kras! Gmäeß eneir Sutide eneir Uvinisterät, ist es nchit witihcg, in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebne in eneim Wort snid, das ezniige was wcthiig ist, das der estre und der letzte Bstabchue an der ritihcegn Pstoiin snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sein, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, weil wir nicht jeedn Bstachuebne enzelin leesn, snderon das Wort als gzeans enkreenn. Echt kras! Das ghet wicklirh! Und dfür ghneen wir jrhläng in die Slhcue!

Und als absolute Steigerung dieses hier:

D1353 MITT31LUNG Z31GT D1R,  
ZU W3LCH3N GRO554RT1G3N  
L315TUNG3N UN53R G3H1RN  
F43H1G 15T! 4M 4NF4NG W4R  
35 51CH3R NOCH 5CHW3R, D45  
ZU L353N, 483R M1TTL3W31L3  
K4NN5T DU D45  
W4HR5CH31NL1ICH 5CHON  
G4NZ GUT L353N, OHN3 D455  
35 D1CH W1RKL1CH

4N5TR3NGT. D45 L315T3T D31N  
G3H1RN M1T 531N3R 3NORM3N  
L3RNF43HIGKEIT.  
8331NDRUCK3ND, OD3R? DU  
D4RF5T D45 G3RN3 KOP13R3N,  
W3NN DU 4UCH 4ND3R3 D4M1T  
83G315T3RN W1LL5T

**N4??? V35st4nd3n???**

# Bis auf den letzten Stuhl

## Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Stadtverwaltung Kassel

Ende Februar fand die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe der Stadtverwaltung Kassel im Haus der Jugend am Altmarkt statt. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt, die Beteiligung an dieser Veranstaltung war mit 85 % aller Mitglieder enorm. Ein Grund war sicherlich, dass die langjährige Vorsitzende Christa Keim für eine Wiederwahl für den Vorstand der KG nicht mehr antrat. Von dem bisherigen „alten“ Vorstand verblieb lediglich Berthold Vollmer im Amt.

Dem bisherigen Vorstand um Christa Keim möchte ich im Namen der GdP Nordhessen für die in vielen Jahren geleistete Arbeit noch einmal herzlich danken. Neuer Kreisgruppenvorsitzender wurde Dieter Eberhardt, sein Vertreter wurde Dieter Hering. Schriftführerin wurde Mirka Strecker. Auch euch allen noch einmal herzlichen Glückwunsch!

Auf der Veranstaltung wurden mehrere Probleme, die die Kolleginnen und Kollegen des OA betreffen angesprochen und diskutiert. Es wurde beschlossen, dass die Bezirksgruppe Nordhessen bei Herrn Oberbürgermeister Hilgen im Sommer des Jahres einen Gesprächstermin vereinbart um auf bestehende Missstände hinzuweisen. Gerade mit der Behördenleitung des OA kommt es immer wieder nach Aus-



sagen der Kolleginnen und Kollegen zu nicht der Motivation dienenden Anordnungen und deren Umsetzung.

Für den neuen Vorstand der KG kam es gleich in den nächsten Tagen zu einer Bewährungsprobe im Rahmen der ver.di Demonstration samt Warnstreik in Kassel am 8. März für mehr und gerechten Lohn im öffentlichen Dienst. Hier beteiligte sich die GdP landesweit an den Aktionen der Schwestergewerkschaft.

Auch an diesem Tag erschienen die Mitglieder der KG des OA fast vollzählig zur Demonstration und hielten mit den Kollegen unterstüt-

zenden Kollegen des PP Nordhessen die ausgemergelte und verdorrte Polizeikuh auf dem großen GdP Transparent aufrecht.

Bereits zwei Wochen später wurde erneut und mit noch größerer Beteiligung in gleicher Sache in der Kassler Innenstadt demonstriert.

Auch hier bedanke ich mich für die zahlreiche Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen des OA Kassel und der begleitenden Kollegen des PP NH.

Auf dem Königsplatz hielt Dieter Hering vor großem Publikum eine von Mirka Strecker geschriebene



fähigen Kompromiss, der folgende Erhöhungen vorsieht: Die Laufzeit beträgt 24 Monate. im Jahr 2012 werden für die Angestellten des Bundes und der Kommunen die Löhne um 3,5 % erhöht, im Jahr 2013 insgesamt um 2,8 & in zwei Stufen.

Hier gilt es, diesen Abschluss auch im nächsten Jahr auf die Angestellten und Beamtinnen und Beamten der Polizei eins zu eins zu übertragen !

**Aktuell werden wir als GdP Nordhessen in den Medien die steigende Gewalt gegen Polizei und Ordnungspolizei massiv nach außen tragen, um hier Verbesserungen der Ausrüstung und größere Unterstützung in der Bevölkerung zu erreichen.**

Stefan Rüppel, BZG NH

Rede für das Anliegen unserer Kolleginnen und Kollegen.

So erhielt der neue Vorstand schnell seine Bewährungsprobe, die er professionell meisterte. Erfreulich ist auch, dass die Mitgliederzahl in

der KG seit März um 12 Mitglieder in der „GdP-Familie“ angewachsen ist.

Nach der zweiten, bundesweiten Demonstration und Warnstreik kam es aus Sicht der GdP zu einem trag-

## Es trifft die Richtigen

**Hilmar Lorenz und Dieter Brack erhielten den Ehrenbrief des Landes Hessen, Norbert Birnbach wurde von der Stadt Kassel ausgezeichnet**

Es war ein Vorschlag der Bezirksgruppe Nordhessen. Wer sich über viele Jahre für die Belange der Kolleginnen und Kollegen einsetzt, muss geehrt werden. Deshalb hatten wir dem Ministerpräsidenten vorgeschlagen, unsere beiden GdP Urgesteine Hilmar Lorenz und Dieter Brack mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen auszuzeichnen. Am 13.3. war es dann soweit, die Stadt Kassel hatte eingeladen, um die Ehrung an die beiden Ehrenamtler zu vergeben.

Hilmar Lorenz wurde Ende der siebziger Jahre in den Vorstand der GdP Kassel gewählt und war seit Anfang der achtziger Jahre Mitglied im Personalrat des damaligen Polizeipräsidiums Kassel. Ab 1984 war er dann auch für 12 Jahre freigestellt. In der Kreisgruppe Kassel wurde er sehr schnell den stellvertretenden Vorsitzenden und behielt dieses Amt bis 1999 inne. Nach seiner Pensionierung im Jahr 2001 übernahm er die Betreuung der Senioren in der Kreisgruppe, später auch auf Bezirksebene als Seniorensprecher



**v.l.n.r.: Jörg Bruchmüller, Hilmar Lorenz, Bürgermeister Jürgen Kaiser, Dieter Brack, OB Bertram Hilgen, Volker Zeidler**

für die KG Kassel. Über die gewerkschaftliche Arbeit hinaus engagierte sich Lorenz im Polizeichor Kassel, dessen Gründungsmitglied er in 1985 war und übernahm auch einige Jahre dessen Vorsitz. Noch heute ist er aktiver Sänger und organisiert die Seniorenarbeit in der GdP Kassel.

Dieter Brack wurde ebenfalls Anfang der achtziger Jahre in den Kreisgruppenvorstand der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Kassel, gewählt und übernahm dort den Fachbereich Tarif, den er zusammen mit Bernd Junkermann ausfüllte. Gleichzeitig mit Hilmar Lorenz wurde er Mitglied im Perso-

nalrat des damaligen PP Kassel und setzte sich dort bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2007 für die Angestelltenbelange ein. Über seine Personalrats- und Gewerkschaftstätigkeit hinaus in seinem Stadtteil-sportverein VfB Süsterfeld. Dort leitete er viele Jahre die Abteilung „Jedermannsport“. Als der Vorstand durch den Versicherungsmakler Mehmet Göker übernommen wurde, der mittlerweile durch seinen 60-Millionenkonkurs bundesweit Schlagzeilen machte, spaltete Dieter in weiser Voraussicht seine Abteilung ab, ließ alle Mitglieder mit ihm gemeinsam austreten und gründete einen neuen Sportverein. Bis heute organisiert er auf Bezirks- und Kreisgruppenebene Veranstaltungen der GdP und übernahm in den vergangenen Jahren die technische und organisatorische Betreuung der überregionalen Radtouren auf Landes- und Bundesebene der GdP, so unter anderem im vergangenen Jahr die „Tu was!“-Tour für mehr bürgerschaftliches Engagement gegen Gewalt der Bundes-GdP.

Ein weiteres Highlight war die Ehrung von Norbert Birnbach. Am Vorabend des ersten Mai ist es seit einigen Jahren Tradition, dass der Oberbürgermeister der Stadt Kassel die Personal- und Betriebsräte empfängt, um während dieser Veranstaltung nicht nur allen engagierten Gewerkschaftern zu danken, sondern auch um herausragende Persönlichkeiten zu ehren.

Auf die Frage, wen sie denn vorschlagen würden, hatten Stefan Rüppel und Lars Elsebach spontan auf Norbert Birnbach hingewiesen, der den Kreisgruppenvorsitz der GdP Kassel im März weitergereicht hatte.

Am 30.4. war es dann soweit, im Bürgersaal des Kasseler Rathauses hatten sich rund 150 Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen und natürlich auch die Betriebs- und Personalräte eingefunden.

Diesmal standen vier Gewerkschafter zur Ehrung an: Jürgen Stumpf, der Betriebsratsvorsitzende von VW Baunatal, Peter Wedemeier, langjähriger Bezirksvorsitzender des DGB, Elfriede Becker, erste Frau



**Oberbürgermeister Bertram Hilgen zeichnet Norbert Birnbach aus**

im Betriebsrat von Kali und Salz und eben „unser“ Norbert Birnbach.

Die Ehrennadel verleiht die Stadt Kassel an Personen, die sich ehrenamtlich für das gesellschaftliche und kulturelle Zusammenleben in der Stadt eingesetzt haben und noch einsetzen. Vor ca. 5 Jahren wurde beschlossen, dass in jedem Jahr herausragende Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter am Vorabend des 1. Mai geehrt werden sollen. Dies nur zum Hintergrund.

Oberbürgermeister Bertram Hilgen ging in seiner Laudatio auf die Verdienste Norbert Birnbachs ein. Er war schon in 1980 Mitglied des Kreisgruppenvorstandes der KG Kassel geworden, hatte fast 30 Jah-

re ein Mandat im Personalrat und war Mitte der Neunziger Jahre in den KG-Vorstand aufgerückt, deren Vorsitzender er von 2004 bis 2012 war.

Norbert Birnbach dankte dem Oberbürgermeister der Stadt Kassel für die Auszeichnung, verwies allerdings darauf, dass es nicht ihm allein gelungen wäre, diese gewerkschaftliche Arbeit zu leisten. Er dankte allen seinen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Erfolg überhaupt möglich gemacht hätten. Norbert Birnbach forderte zu mehr Solidarität und Verantwortung für das eigene Schicksal auf, indem er die „jungen Kolleginnen und Kollegen zu mehr gewerkschaftlichem Aktionismus“ aufrief.

Die Veranstaltung war unter anderem von ca. 30 Kolleginnen und Kollegen besucht, die gern dabei sein wollten, wenn ihr ehemaliger Vorsitzender eine solch hohe Auszeichnung erhält. Damit stellten wir „Schutzleute“ wieder einmal den größten Teil innerhalb der Gästeschar.

Volker Zeidler  
Bezirksgruppe Nordhessen

**Beachparty**  
Die ultimative Veranstaltung!  
Altrock und Headbanger aufgepasst!!

Freitag, den 24. August 2012, 19.00 Uhr  
Gelände der PSV Grün-Weiß Kanu-Abteilung,  
Auedamm 37, Kassel

nobby's musikbox  
Gäste herzlich willkommen!

Wir rocken durch die Nacht  
Die GdP Kassel

Speis und Trank zu super zivilen Preisen

# Kassel läuft - und wir laufen mit!!!

## Die GdP Nordhessen wieder beim Kassel-Marathon am Start

In diesem Jahr gingen wieder drei Staffeln der GdP an den Start, nachdem es durch die Einsatzlage in Frankfurt bis zum Schluss ungewiss war, ob alle Läufer rechtzeitig zum Lauf da sein würden. Ca. 20.000 Blockupy-Aktivisten versuchten über 4 Tage, uns einen Strich durch die Rechnung zu machen. Ständig gab es eine Lagefortschreibung und alle hielten bis zum Schluss den Atem an, den wir ja eher für den Wettkampf nötig hatten. Aber irgendwie klappte es und als Team „Falke 1“ gingen an den Start: Götz Dietrich, Stefan Schöbel,



**Neben Oli vom Zoll und Ralf, Jens der Retter der Staffel „Falkenjäger“, weil er noch kurzfristig eingesprungen war**

Jörg Bädeker und Michael Schachtebeck und kamen ins Ziel in einer Zeit von 3:29:31 und erreichten somit den 44. Platz in der Wertung der Männerstaffeln. Neuerung bei diesem Marathon war das Ziel im Auestadion.

Als Team „Falkenmix“ liefen in diesem Jahr Thomas Klement, Torsten Sadowski, Monika Sadowski-Jacobi und Britta Feldmann.



**Britta und Monika vom Falkenmix mit „Fan Jimmy“**

Team 2 kam in 3:29:09 ins Ziel und belegte den herausragenden Platz 2 in der Mixed-Staffelwertung.

Und als „Falkenjäger“ traten an



**Falkenmix, leider ohne unseren „Star Thomas Klement“**

Jens Gaida, Oliver Ise, Ralf Christ und Gerd Zimmermann.



**Die zweite Hälfte von Falke 1 beim „Nachbereiten“**

Bei dieser Staffel hat der Online-Ergebnisdienst klassisch versagt und bis Redaktionsschluss war nichts über die Zeit zu erfahren.



**Organisator Stefan Rüppel mit Staffelläufer Polizeivizepräsident Paul, dessen Ehefrau und dem alten und neuen Sieger des Power-Walking-Halbmarathons Frank Knulauch.**

Das Kasseler Publikum trug wieder dazu bei, dass es ein gelungener Lauf war. Das Einlaufen ins Auestadion vermittelte einen Hauch von Olympia-Feeling. Leider kamen nicht alle Läufer ohne Probleme an ihr Ziel, Torsten musste einen kurzen Abstecher ins Klinikum machen, wo

jedoch ernste Hintergründe seiner Beschwerden ausgeschlossen werden konnten und letztendlich konnten wir unsere Erfolge in der Tischbeinstraße am GdP-Stand bei der „After-Run-Party“ gebührend feiern. Der Stand wurde hervorragend von Staffi und seiner Crew bewirtschaftet und alle Gäste und Helfer hatten eine Menge Spaß. Viele Gäste und Besucher beglückwünschten uns zu der gelungenen Veranstaltung und wie die Fotos zeigen, wurde der Stand der GdP zum Treffpunkt von „Bürger und Polizei“. Bei km 40 wurde der Versorgungsstand von eifrigen Schülern der Friedrich-Wöhler-Schule unter der Aufsicht von weiteren GdP-Mitgliedern über die gesamte Zeit des Laufevents mit großem Eifer bedient, sodass auch hier eine spannende Stimmung herrschte.



**Ausklang des Marathon mit Musik**

Allen Teilnehmern, Helfern und Fans ein großes „Danke schön“ und als Fazit sei gesagt:

**GdP- mit uns läuft`s!**

Monika Sadowski-Jacobi, KG Kassel

# Ein Ohr für die Gewerkschaft

## Hochkarätige Gäste bei Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Hofgeismar



Mitte März hatte der Kreisgruppenvorsitzende der GdP Kreisgruppe Hofgeismar, Bernd Gerland, zur Jahreshauptversammlung ins Alte Brauhaus in Hofgeismar eingeladen. Als Gäste konnte er den langjährigen Bezirksgruppenvorsitzenden Volker Zeidler, den Personalratsvorsitzenden Klaus Vestweber, den neuen Bezirksgruppenvorsitzenden Stefan Ruppel und die Mitglieder der Kreisgruppe begrüßen. Besonders freute er sich, dass Brigitte Hofmeyer als Landtagsabgeordnete der SPD und Abgeordnete des Wahlkreises Hofgeismar, sowie Nancy Faeser als Innenpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion seiner Einladung gefolgt waren.

Beim Totengedenken wurde der Mitglieder Kurt Lück und Ferdi Haack gedacht.

In seinem Geschäftsbericht ging Bernd Gerland auf die Dauerthemen bei der Polizei ein: IZEMA, Bekleidungsprobleme, Beförderungstau. Dabei bemängelte er besonders die Perspektivlosigkeit vieler Kolleginnen und Kollegen, die keine Chance auf Beförderung oder auch Funktion hätte, wenn sie bei einer Endverwendungsdienststelle wie Hofgeismar Dienst versehen.

Er lobte das enorme Engagement der Kolleginnen und Kollegen. Klaus Ziegler präsentierte danach die aktuellen Geschäftszahlen des Vorstandes, Klaus Berger als Kassenprüfer bescheinigte ihm eine ordentlich, transparente Kassenführung.

Nach dem traditionellen Schnitzel kam die Innenpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion, Nancy Faeser, zu Wort. Sie stellte die aktuelle Situation bei der Hessischen Polizei und natürlich aus ihrer Sicht dar, welche Veränderungen zur Verbesserung notwendig wären. Politikeruntypisch sagte sie keine weitreichenden, sondern nur realistisch erreichbare Ziele zu, sollte es zu einem Regierungswechsel kommen. Es wird über ihre Ausführungen in der nächsten Ausgabe des Polizeireportes detailliert berichtet werden. Nach einem kurzem Grußwort durch die Landtagsabgeordnete Brigitte Hofmeyer, legte der stellvertretende Vorsitzende der Kreisgruppe, Heino Obser, die personelle Lage der Polizeistation Hofgeismar dar, wonach der normale Dienstbetrieb nur aufgrund der

„Abordnungen während der Elternzeit“, die in unserem Fall hauptsächlich von der HBP kommen, aufrecht erhalten werden kann.

Danach erfolgten die Ehrungen durch Volker Zeidler und Stefan Ruppel. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Klaus Drolshagen, Bernd Gerland, Dieter Leck, Michael Müller und Gerald Wandler geehrt. 40 Jahre Mitglied sind Eberhard Bräuer und Wolfgang Götz, gar 50 Jahre GdP Zugehörigkeit haben Artur Schuster und Jürgen Seitz vorzuweisen. Die unglaubliche Zahl „60“ stand in der Ehrenurkunde von Wolfgang Schapiro.

Im Anschluss stellte Volker Zeidler den neuen Bezirksgruppenvorsitzenden Stefan Ruppel vor und thematisierte unter anderem das Motivationsproblem durch Beförderungstau und die Auswirkungen der letztjährigen Einsparungen bei der Hessischen Polizei in Höhe von 51 Millionen Euro. Dann ergriff Stefan Ruppel das Wort. Er berichtete über die seit Weihnachten laufende GdP Interventionen bezüglich des wenig streifentauglichen Streifenwagen Insignia. Weiterhin will er die jüngeren Polizeibeamten mehr gewerkschaftlich



erreichen. Dazu wird er weiterhin Gewerkschaftstage für junge Kollegen, einen „Frauentag“ und ein „Pendlertreffen“ initiieren, um auch diese Gruppen zu erreichen und im Gespräch mit diesen deren Nöte zu erfahren.

Er erwähnte weiterhin die hessenweite Initiative „Wir fordern 5,00 EURO“ mit der eine Verdoppelung der Zulage für den Dienst zu un-

günstigen Zeiten erreicht werden soll.

Am Ende wies er auf die zunächst abgewendete Beihilferechtsänderung hin, wobei der nächste Änderungsversuch im Laufe dieses Jahres kommen könnte. Dabei setzt er auf eine größtmögliche Mobilisation der Basis, wenn die ersten konkreten Änderungen vorliegen, um sie zu verhindern.

Die abschließende Gastrede hielt der Personalratsvorsitzende Klaus Vestweber. Er berichtete ausführlich und mit einigen kritischen Anmerkungen von der letzten Personalratsversammlung. Klaus Vestweber forderte die Kollegen auf, sich an der Personalratswahl, die im Mai stattfindet, zu beteiligen und sich auch sonst einzubringen.

Stephan Baulandt, KG Hofgeismar

## Ein Blick zurück...

# Als die Polizei noch Smith & Wesson trug...

Der Blick zurück richtet sich auf den „Polizeiwachtmeister (PW) Stallmann“.

PW Stallmann versah seinen Dienst bei der ehemals kommunalen Stadtpolizei Kassel (1945-1973). Er war, wie auf dem Foto zu sehen, offenbar als Posten bei einem ADAC-Bergrennen in Kassel-Wilhelmshöhe, wie sie Anfang der 50er Jahre stattfanden, eingesetzt.

Er trägt zur blauen 1948er Uniform (zunächst mit achteckiger, ab 1950 mit runder Schirmmütze) den bei der hessischen Nachkriegspolizei weit verbreiteten „Smith & Wesson“-Revolver, 38 Spezial. Die 9mm Waffe war in kurz- und in langläufiger Version ausgegeben. Sie wurde für Rechtshänder an einem, vom Uniformrock verdeckten, Tragegestell mittels Revolvertasche auf der linken Außentasche des Rockes getragen.

Der Knauf des Griffstückes zeigte hierbei in Gehrichtung des Beamten.



**Revolver Smith & Wesson 38 Spezial (Sammlung PHK Giersch, Berlin)**

Nach dem zweiten Weltkrieg und mit dem Ende des Dritten Reiches, durfte die deutsche Polizei zunächst keine Uniform und keine Schuss-



waffen tragen. Lediglich mit Holzknüppel und weißer Armbinde „Police - Polizei MG“ (MG = Military - Gouvernement = Militärregierung) ausgerüstet, mussten die damaligen Polizisten (noch keine Beamte!) Dienst versehen.

Die hohe Kriminalitätsrate, insbesondere durch freigelassene ehemalige Fremdarbeiter und Kriegsgefangene, veranlassten die US-Militärregierung, trotz Misstrauen und Bedenken, zu einem Umdenken in der Frage der Wiederbewaffnung der deutschen Polizei.

Die „Hessischen Nachrichten“ (eine Kasseler Tageszeitung) schrieb in ihrer Mittwochs Ausgabe vom 31. Okt. 1945:

**„Deutsche Polizei wird wieder bewaffnet. Die Deutsche Polizei wird in kürze wieder Waffen tragen.“**

**Die Waffen wurden bereits im Regierungsbezirk Kassel zur Verteilung gebracht.“**

Nach einem Interview der „Hessischen Nachrichten“ mit der Kasseler Polizeiführung berichtete die Zeitung am 14. Nov. 1945, dass die rund 600 Mann starke Stadtpolizei (inkl. 60 Mann Kriminalpolizei) wieder uniformiert (ohne Kripo) und mit Waffen ausgerüstet sei und dadurch erheblich an Autorität gewonnen habe.

Anfang der 50er Jahre wurde die Stadtpolizei noch von Polizeipräsident Otto Schöny

(-1954) geführt. Er war bereits Ende der Weimarer Republik unter Polizeipräsident Dr. Hohenstein Polizeivizepräsident. Beide waren von den Nazis aus ihren Ämtern entlassen, PP Schöny sogar schwer misshandelt worden. Nachfolger von Otto Schöny als kommunale Polizeipräsidenten wurden Dr. Günter Wetzel (-1960), Heinz Hille (-1965), Hans Krollmann (-1967) und Herbert Ahlborn.

Unter PP Dr. Wetzel bekamen die Stadtpolizisten 1955 (zur Bundesgartenschau eingeführt) Uniformen aus grünem Uniformstoff. Hiermit glichen die hessischen Stadtpolizeien (mit Ausnahme Frankfurts) auf Wunsch des Innenministers ihre Uniformen denen der staatlichen (Landes- u. Bereitschafts-) Polizei an.

1945 hatte die Stadtpolizei die Polizeireviere 1-9 neu eingerichtet.

Mit Magistratsbeschluss vom April 1950 wurden die Polizeireviere (inkl. Landposten) den 8 Stadtbezirken angegliedert und damit um ein Revier reduziert.

### Die 8 Polizeireviere waren wie folgt verteilt<sup>1</sup>:

1. Innenstadt, Rathaus, Baracke, Innenhof
2. Vorderer Westen, Fr.-Ebert-Str. 106, Polizeikaserne
3. Wilhelmshöhe (mit Landposten Brasselsberg), Langestraße 68

4. Harleshausen, Karlshafener Str. 2 (alte Schule)
5. Nordend / Holl.-Straße (mit Landposten Philippinenhof), Kaulbachstr. 13
6. Fasanenhof (mit Landposten Wolfsanger), Kaulbachstraße 12
7. Bettenhausen / Forstfeld, Ochshäuser Str. 6
8. Ober- / Niederzwehren, Frankfurter Str. 302

Seit 1954 wurde die Stadtpolizei sukzessive bis 1960 mit einer neuen Dienstpistole, der Walther PP (Pistole Polizei), Kal. 7,65, ausgerüstet.<sup>2</sup> Die "Revolverzeit" war somit zu Ende.

Wolfgang Weide, Kreisgruppe Kassel

<sup>1</sup>Magistrat der Stadt Kassel: Amtl. Straßenverzeichnis 1950

<sup>2</sup>Faldus, Robert: 50 Jahre Pol.-Rev. Kaulbachstraße 12

## Als noch genug Wasser im See war

### Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Waldeck-Frankenberg

Herzhausen liegt wunderschön am Anfang des Edersees. Von See kann man allerdings nur sprechen, wenn der See auch wirklich voll ist. Das ist er bis zum Beginn des Sommers regelmäßig und bei strahlendem Sonnenschein begrüßte der Vorsitzende Jörg Dämmer die Mitglieder auf der wunderschönen Seeterasse der Traditionsgaststätte Kohlberg. Er freute sich, den neuen Leiter der PD Waldeck-Frankenberg, Kollege Hubertus Hannappel, begrüßen zu können. Gekommen waren auch GdP-Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller, Personalratsvorsitzender Klaus Vestweber, der ehemalige Bezirksgruppenvorsitzende Volker Zeidler, dessen Nachfolger Stefan Rüppel und der Vorsitzende der GdP Kassel, Lars Elsebach.

Kollege Dämmer gab in seinem Bericht einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr. Die Kreisgruppe hat 148 Mitglieder. Im Hinblick auf die anstehenden Personalratswahlen vom 21. – 25. Mai 2012, sensibilisierte Dämmer die Anwesenden und bat um rege Beteiligung. Das jährlich wiederkehrende Thema „Personal“ wurde von ihm ebenfalls aufgegriffen. Er stellte fest, dass insbesondere das Personal an der Basis durch die Zunahme von eingeschränkt dienstfähigen Beamten, Abordnungen oder Krankheit fehlt.

Kollege Hannappel, stellte sich der Versammlung als neuer PD Lei-

ter vor und ging auf aktuelle Themen ein. Die ersten drei Monate im Amt resümierte er überaus positiv. Insbesondere personelle- und zeitintensive Ermittlungen unter Beteiligung mehrerer Organisationseinheiten im Zuge einer Einbruchserie in Korbach hob er hervor. Das Programm „300/3“ des LPP wurde von ihm thematisiert und erläutert.

Jörg Bruchmüller gab einen Überblick über aktuelle Themen der GdP. Dabei ging er auf die derzeit laufenden Tarifverhandlungen im Bereich des Bundes und deren Bedeutung für Hessen ein. Des Weiteren berichtete er über eine Änderung bzgl. des zustehenden Urlaubes für Tarifbeschäftigte. Da es keine Altersdiskriminierung geben darf, haben alle Tarifbeschäftigten nach EU-Recht den gleichen Urlaubsanspruch. Im Zuge der Gehaltsrunde 2011 konnte im Zuge einer Anhörung am 17.08.2011 im Beamtenbereich eine Einmalzahlung erreicht werden. Auf die Postkartenaktion im Hinblick auf geplante Änderungen im Rahmen der Beihilfe, sowie auf die GDP-Forderung: 5,- -Dienst zu ungünstigen Zeiten wies er hin. Die Themen: Pensionskürzungen, Polizeizulagen, Lebensarbeitszeit und Stellenhebungsprogramm wurden von Jörg Bruchmüller aufgegriffen.

Volker Zeidler bedankte sich für die Einladung. Im Zuge seiner kurzen Rede reflektierte Volker die zurückliegende Personalversamm-

lung im PP Nordhessen mit LPP Münch. Im Hinblick auf eine „streitbare Kultur“ hätte Volker sich mehr kritische Fragen gewünscht.



**Uwe Tenbusch, Günter Mehler, Peter Förster, Gregor Mühlhans, Jörg Dämmer, Manfred Bergener**

Stefan Rüppel stellte sich als neuer GdP Chef Nordhessen vor. Anschließend ging er ebenfalls auf aktuelle Themen ein. Er plant, die „junge Gruppe“, sowie eine „Frauengruppe“ stärker auf Nordhessenebene einzubinden. Wichtige Themen waren außerdem der Fuhrpark, hier insbesondere die Probleme im täglichen Dienst mit „Opel-Insignia und die Forderung nach Verdoppelung der Zulage „DUZ“. Der Landesvorstand hat sich dem angeschlossen und eine entsprechende Kampagne gestartet.

Klaus Vestweber ging direkt auf das Thema Personal beim PP Nordhessen ein. Derzeit ist das PP NH personell gut ausgestattet, insbesondere im Bereich der Spezialeinheiten. Im Rahmen des Programmes 300/3 kann das PP NH von einem Stellenzuwachs von 12 Stel-

len in diesem Jahr ausgehen. Überlegungen gibt es derzeit auch im Hinblick auf eine Änderung des Versetzungserlasses. 20% der Studienabgänger sollen dann direkt in den Einzeldienst übernommen werden. Grundsätzlich würde dies der nordhessischen Altersstruktur gut tun, bedeutet aber für die Kollegen/-innen, die auf eine Versetzung von Süd- nach Nordhessen warten, eine zusätzliche Verzögerung. Auch das Thema: IZEMA wurde von Klaus Vestweber angesprochen. Kollege Münch hat erklärt, dass der Zusatzurlaub ggf. bis auf sechs Tage erweitert werden könne.

Im Anschluss an die Grußworte wurden geehrt:

#### 25 Jahre:

Reinhard Caspar, Martin Karges, Ingo Pohle und Manfred Bergener

#### 40 Jahre:

Friedrich Block

#### 50 Jahre:

Gregor Mühlhans

#### 60 Jahre:

Ernst Göbel

Nicht anwesend waren Sabine Lessig (25 Jahre), Harald Bohne (40 Jahre) und Oskar Lug (50 Jahre).



#### Die Geehrten

**Vors. Jörg Dämmer, Martin Karges, Ernst Göbel, Reinhard Caspar, Karl-Friedrich Block, Ingo Pohle, Gregor Mühlhans, Manfred Bergener, BZG Vors. Stefan Ruppel, LB Vors. Jörg Bruchmüller**

Danach standen Neuwahlen an. Durch den Wechsel von Uwe Kümmerling zur PD Schwalm-Eder musste ein neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt werden. Uwe Tenbusch wurde zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Die anderen Vorstandsmitglieder stellten sich komplett zur Wiederwahl. In einer offenen Wahl wurde der übrige Vorstand bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Jörg Dämmer,  
Stellv. Vorsitzender: Uwe Tenbusch,  
Schriftführer Manfred Bergener,  
stellv. Schriftführer Günther Mehler,  
Kassierer Peter Förster, stellv. Kassie-

rer Wolfgang Zarges, Seniorenvertreter Gregor Mühlhans

Weiterhin wurde aus der Versammlung heraus das Umgehen mit dauerhaft erkrankten Beamten/-innen angesprochen. Klaus Vestweber ist es Ziel der Behörde, entsprechende Überprüfungen im Hinblick auf die Dienstfähigkeit zu beschleunigen. Die Zielrichtung des LPP ist klar: Schnellere Pensionierung – wenn keine andere Verwendung möglich ist.

Jörg Dämmer  
KG Waldeck-Frankenberg

## Polizei im kleinsten Stadtteil von Wolfhagen

### Jahreshauptversammlung im Hugentendorf Leckringhausen

In Wolfhagen hatte in diesem Frühjahr Kreisgruppenvorsitzender Günter Böhle zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Er freute sich, als Gäste den neue Bezirksgruppenvorsitzenden Stefan Ruppel, Personalratsvorsitzenden Klaus Vestweber und den ausscheidenden ehemaligen Bezirksgruppenvorsitzenden Volker Zeidler begrüßen zu können.

Günter Böhle ging in seinem Geschäftsbericht auf die wichtige Arbeit und die Funktion der Gewerkschaften ein und erklärte, dass ohne die unermüdliche Arbeit der Gewerkschaften noch mehr Einbußen, als ohnehin schon eingetreten, hingenommen werden müssten.

Als Beispiele nannte er die stufenweise Erhöhung des Pensionsalters auf 62 Jahre, was ohne den nachhaltigen Protest der GdP noch nachteiliger, ganz sicher aber ohne die Anerkennung belastender Dienste hätte hingenommen werden müssen.

Dazu zählt er auch die Neufassung der Beihilfeverordnung an, die ohne die Arbeit der Gewerkschaft schon als Gesetz umgesetzt worden wäre – mit empfindlichen Einbußen für die Versicherten. Anschließend spannte Günter den Bogen zu den anstehenden Personalratswahlen im Mai, hob deren Wichtigkeit hervor und forderte auf, sich an der Wahl zu beteiligen.

Auch Kassierer Malte Gerke hielt seinen Bericht und danach wurde der Vorstand im Amt bestätigt.

Vorsitzender bleibt Günter Böhle und auch die anderen Funktionen blieben unverändert: Siegfried Engelhard Stellvertreter, Schriftführerin Beate Rannenber und Kassierer ist und bleibt Malte Gerke.

Klaus Vestweber stellte dar, beim PP Nordhessen für 1100 beförderungsfähige POK dieses Jahr nur ganze 14 Beförderungsmöglichkeiten bestünden. Ähnlich gering seien die Zahlen bei der Beförderung zur A 12 und A 13. Anschließend brachte er die unendliche Geschichte von „IZEMA“ auf den Tisch – ganz aktuell war hier der Unterpunkt Zusatz-

urlaub, der offensichtlich immer wieder neu definiert wird – und wo eine Lösung nicht in Sicht ist. Erfreut zeigte sich Klaus Vestweber über die hohe Zahl der Teilnehmer an der Personalversammlung des Polizeipräsidiums Nordhessen in Kassel. Allerdings wären mehr Fragen aus den Reihen der Teilnehmer wünschenswert gewesen. Bei seinem Rückblick bedauerte Klaus Vestweber, dass LPP Münch keine konkreten Angaben über die geplanten Beihilfeänderungen gemacht habe. Beim Blick über die Landesgrenzen verglich Klaus Vestweber die Situationen der Polizei. In Bayern sei die Polizeizulage wieder ruhegehaltfähig, in NRW gingen fast alle Beamten mit der A 11 in den Ruhestand. In keinem anderen Bundesland werde 42 Stunden pro Woche gearbeitet, außer bei uns. Dies mache nachdenklich. Einen positiven Trend sieht Klaus Vestweber darin, dass die Beschäftigungszahlen im Jahr 2010 zum Jahr 2011 beim Polizeipräsidium Nordhessen um 90 Beschäftigte gestiegen sind – allerdings gingen die Stellen größtenteils in die Spezialeinheiten/Spezialkräfte.

Danach kam Stefan Rüppel zu Wort und stellte sich kurz vor. Er wies auf die von der Bezirksgruppe Nordhessen initiierte Aktion zur Er-

höhung der Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten auf 5.- hin. Diese Initiative würde von den Kolleginnen und Kollegen sehr positiv aufgenommen. Danach berichtete er darüber, dass bei der GdP in Nordhessen eine Frauengruppe und eine Junge Gruppe installiert wurden. Die GdP Nordhessen habe die Streifentauglichkeit des Opel Insignia scharf kritisiert und der Landesbezirk habe daraufhin eine Umfrage veranlasst. Rückblickend

trauensvolle Arbeit in der GdP. Er zeigte sich froh darüber, dass er sein Amt in die sehr guten Hände des Stefan Rüppel übergeben kann. Danach sprach er die mittlerweile stark gestiegenen Kosten für den Rechtsschutz der GdP an. Volker kritisierte, dass oftmals rechtsanwaltlicher Beistand erforderlich sei, weil die Behörde möglicherweise nicht vollends auf Seiten der Beschäftigten stünde.



erläuterte Stefan Rüppel noch einmal den langen Kampf um die Beschaffungsmöglichkeit einer Winterhose.

Volker Zeidler bedankte sich in seiner Rede für die lange und ver-

Geehrte wurden in diesem Jahr Robert Grau und Eckhard Siebert für 40 Jahre Mitgliedschaft, Klaus Künzel, Dirk Höf, Eckhard Böhle, Thomas Frowein für 25 Jahre.

Siegbert Engelhard, KG Wolfhagen

## Lesermeinung

# Fußballgewalt nur eine Reaktion auf eine Aktion der Polizei.....?

Eines Tages im Februar 2012, den genauen Tag weiß ich nicht mehr, saß ich beim Frühstück und las ein Interview mit dem Sozialarbeiter des KSV Hessen-Kassel, Dennis Pfeiffer in der HNA.

Thema war die zunehmende Gewalt bei Fußballspielen, gerade in der 3. oder 4. Liga.

Beim Lesen der im Titel genannten Aussage des Herrn Pfeiffer zu den Ultras des KSV wurden meine Augen immer größer und mein Hals immer enger.

Grund genug einen Leserbrief an die HNA zu schreiben, den ich Euch nicht vorenthalten möchte:

„In Ihrem Interview mit dem Sozialpädagogen Dennis Pfeiffer vom KSV äußert dieser auf die Frage nach der Gewaltbereitschaft der Ultras folgendes: „Wenn Ultras gewalttätig werden, dann ist das in der Regel eine Reaktion auf eine Aktion der Polizei...“

Das impliziert also, dass Gewalttätigkeiten von sogenannten „Fans“ durch die im Stadion befindlichen Polizeikräfte quasi erst ausgelöst werden. Anscheinend reicht das Herrn Pfeiffer auch als Legitimation.

Bei einer solchen Sicht auf die Dinge, muss man sich über das Verhalten der Ultras nicht weiter wun-

dern, wenn selbst der Vereinssozialarbeiter solches Verhalten als Kleinkram abtut.

Das Polizei bei Fußballspielen keine gleichberechtigte Partei im Sinne einer gegnerischen „Bande“ ist, sondern das Gewaltmonopol des Staates und dessen Verpflichtung zur Gefahrenabwehr und Strafverfolgung wahrnimmt, scheint Herr Pfeiffer hierbei komplett auszublenzen.

Im offensichtlichen Gegensatz zu den „Ultras“ hätten die eingesetzten Polizeibeamten wohl etwas Besseres zu tun, als sich jedes Wochenende

mit selbsternannten „Supportern“ auseinander zu setzen.

Herr Pfeiffer sollte mal drüber nachdenken, ob er – als augenscheinlicher Peer – nicht zu nah an seinen Klienten ist, um hier vernünftige soziale Arbeit zu leisten.“

Soweit der Leserbrief der tatsächlich ungekürzt vor ein paar Wochen in der HNA abgedruckt wurde.

Es kann doch wohl nicht wahr sein, dass man als Polizei von Seiten des KSV, zumindest von Seiten eines offiziellen Beauftragten des Vereins, in der HNA bescheinigt bekommt, dass man ja der eigentliche Auslöser für gewalttätiges Verhalten der „Ultras“ des Vereins sei.

Wenn das so einfach wäre, dann könnten wir ja alle zuhause bleiben und der Verein könnte mal sehen,

ob der Sozialarbeiter – im Alleingang – seine Klienten im Zaum halten kann.

Für dieses „Schauspiel“ würde ich vielleicht sogar eine Karte fürs Stadion kaufen....

Thomas Rüdiger  
GdP – Kreisgruppe Kassel

## Mehr Netto in die Tasche

### Tarifverhandlungen 2012

Kaum ist das erste Monatsgehalt mit dem in der Tarifrunde 2010 ausgehandelten Ergebnis von 2,6 % auf dem Konto, da dreht sich schon wieder alles um Lohnerhöhung und Tarifverhandlungen. Übermaß der Gewerkschaften oder ein zwingender Schritt gegenüber den öffentlichen Arbeitgebern?

Übermaß ist es ganz sicher nicht. In 2011 wurde mit den Arbeitgebern die Tarifrunde mit einem Lohn- und Gehaltszuwachs von 1,5 % inklusive der Einmalzahlung in Höhe von 360,- Euro in 2011 und 2,6 % in 2012 auf den Weg gebracht. Als Laufzeitende hat man den Dezember 2012 vereinbart. Hessen hat somit nur in Nuancen ein anderes Tarifergebnis als das der Tarifgemeinschaft der Länder. Wer bei diesen moderaten Anhebungen von Übermaß spricht, muss sich fragen lassen, ob seine Kritik nicht über das Maß hinausgeht.

Eine simple Rechnung: Seit 1993 sind die Löhne und Gehälter in der Metallindustrie um 57 % gestiegen,

die des öffentlichen Dienstes um 34 %. Legt man den Preissteigerungsindex für diesen Zeitraum offen daneben, stellt man schnell fest, dass dieser mit 33 % fast die gesamten Lohn- und Gehaltszuwächse aufgefressen hat. Gefühlt ist alles noch viel schlimmer: Wer an die Tankstelle fährt und seinen Pkw vollbetanken muss, meint, dass er gerade einen Gebrauchtwagen erstanden hat, wenn er die Rechnung im Kassenhäuschen begleicht.

Die Tarifgemeinschaft Bund und Kommunen zieht mit ihren Verhandlungen vor und legt die Latte auf. Dieses Jahr fordert man bekanntermaßen 6,5 % und eine lineare Verbesserung von 200,- Euro für die unteren Einkommensgruppen. Nicht mehr als recht und billig ist diese Position. Und glaubt man der Bundesarbeitsministerin von der Leyen, dann müsse auch ein „angemessener Abschluss folgen, weil die Wirtschaft in Deutschland boomt“. Wir werden Frau von der Leyen an dieser Aussage messen, wenn ihre

Ministerkollegen am Verhandlungstisch sitzen.

Konkret werden wir in Hessen im Herbst bzw. im Winter verhandeln. Dies geschieht parallel zu den Verhandlungen auf der Ebene der Tarifgemeinschaft der Länder. Unser Tarifvertrag in Hessen läuft nämlich ebenfalls zum 31.12.2012 aus. Deshalb war der Abschluss auf der Bundes- und Kommunalplattform ungeheuer wichtig.

Damit wäre die Forderung auch klar umrissen: Unter dem Abschluss von Bund und Kommunen dürfen wir nicht fallen. Legt man die längere Laufzeit von zwei Jahren zugrunde, ist das gerade ein realer Lohnerhalt: Im ersten Jahr 3,6 %, im zweiten Jahr nochmal gestaffelt am 1.4.13 und 1.8.13 jeweils 1,4 %. Das muss unser Ziel sein. Und im Nachgang muss sichergestellt werden, dass Beamtinnen und Beamte nicht wieder abgekoppelt werden. Packen wir's an – und wenn's sein muss, auch mit Arbeitskampf.

Volker Zeidler, BZG Nordhessen

## Vorboten des Digitalfunks

### Der erste Streifenwagen im PP Nordhessen mit der neuen Technik in Erprobung

Seit Februar 2012 befindet sich auf dem Polizeirevier Süd-West der erste Testwagen für den künftigen Digitalfunk im Dienst. Bereits auf dem ersten Blick werden die Unterschiede zu aktuellen Funkwagenmodellen sichtbar. Als Neuerung fällt sofort der „Touchscreen“ in der

Mittelkonsole des Fahrzeuges auf, der dem Cockpit des Funkwagens aus polizeitechnischer Sicht ein futuristisches Ambiente verleiht. Die Handelsbezeichnung des Touchscreen, „**R@ven BlueLight**“ tut zum futuristischen Erscheinungsbild ihr Übriges.

Und im Detail? Ein klassischer Funksprechhörer mit Statusgeber ist nun nicht mehr im Fahrzeug verbaut. Zudem befinden sich auf dem Bedienungsmodul des RTK 7 keine anwählbaren Elemente mehr. Sowohl die Funksteuerung mittels Statusgeber, als auch die gesamte

Steuerung des RTK 7 wurden auf das Touchscreen gelegt und lassen sich von dort über digitale Ordner, ähnlich modernen Navi-Systemen, anwählen.

Das Bedienungsmodul des RTK 7 lässt sich über ein weiteres „Untermenü“ entweder zum Außenlautsprechen oder zum Funksprechen über das Touchscreen umstellen.

Der bewährte und im Streifen dienst nach wie vor beliebte Dreh-/Ziehkopf als Schnellbedienung des RTK 7 ist allerdings wie gewohnt vorhanden - und das ist auch gut so. Als Neuheit und offensichtliches Zeichen für den digitalen Funk befand sich auf dem Touchscreen ein postalischer Eingangsordner für Daten, wie zum Beispiel Aufträge o.ä..

## TOPS und FLOPS

### C Tops

Aus Sicht des Nutzers fasziniert das Touchscreen mit seinen Möglichkeiten.

So ist das Display optisch gut gelungen und hoch auflösend. Weiter besteht (theoretisch) die Möglichkeit, Daten in Form von Aufträgen o.ä. visuell auf den Touchscreen des Funkwagens zu übermitteln. Leider konnten diese Möglichkeiten bis dato nicht getestet werden, da die Einsatzleitzentrale noch nicht über die technischen Möglichkeiten verfügt.



Insgesamt ist es moderne Technik auf der Höhe der Zeit.

### D Flops

Während des Einsatzes im Streifen dienst erweist sich leider die Steuerung des Touchscreens bei der Fahrt als doch recht suboptimal. So kann das Display weder durch den Fahrer noch durch den Beifahrer nicht ohne weiteres mit bedient werden.

Ergonomisch muss die Position verbessert werden, denn die Bedienung erweist sich auf schlechten oder kurvigen Straßen und den damit verbundenen Bewegungen des Fahrzeuges als kompliziertes Unterfangen.

Hinzukommen Mängel in der Menüführung: man muss zunächst in den Ordnern und Unterordnern die entsprechenden Befehle für die RTK 7 Einrichtung suchen, was sich als komplex und schwierig gestaltet.

Benutzerfreundliche Einfachheit ist hier angesagt.

Ein weiteres Manko ist eindeutig, dass das Display des Touchscreen nicht entspiegelt ist. Bei intensiver Sonneneinstrahlung ist es nur noch schwer bis gar nicht mehr lesbar.

### Mein Fazit:

Die digitale Zukunft steht vor der Tür und man darf gespannt sein, welche technischen Möglichkeiten für uns greifbar werden. Angesichts der vielfältigen Gimmicks, die das System bietet, z.B. Daten auf den Funkwagen zu senden, verfügt die Technik auch über ausreichend Potential für die Zukunft. Allerdings bleibt zu hoffen, dass die Bedienung dieser Technik nicht zu einer „Wissenschaft“ wird und dass gerade in diesem Bereich nachgebessert wird.

Andreas Rau  
Junge Gruppe Nordhessen

## Polizeisänger probten

Ein Übungswochenende absolvierten gemeinsam die Polizeichöre aus Kassel und Frankfurt am Main in den Gesellschaftsräumen des Polizeipräsidiums Nordhessen.

Geprobt wurden Arien und Chöre aus Opern und Operetten von Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Maria von Weber, Ludwig van Beethoven und Giuseppe Verdi.

Die einstudierten Lieder werden von den beiden Polizeichören bei dem großen Galakonzert am Samstag, 9. Juni 2012, 20.00 Uhr, in der „Alten Oper“ Frankfurt am Main im

Rahmen des Deutschen Chorfestes 2012 gesungen.

Einige Chorsätze aus dem Programm sind am 24. Juni 2012, 18.00 Uhr, im Staatstheater Kassel beim Sommerkonzert des Polizeichores Kassel zu hören.

Mitwirken werden im Staatstheater Kassel das Bundespolizei-Orchester Hannover, der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei, die Tenöre Richard Wiedl aus München und Georg Humphrey aus New York, die Sopranistin Laurie Anne McGowan und die Pianis-



tin Shanji Quan. Gesamtleitung hat Kurt Hellwig. Karten gibt es für 10, 15 und 20 bei den Vorverkaufsstellen des Staatstheaters Kassel und bei den Sängern des Polizeichores Kassel.

# Personalnachrichten

## WIR GRATULIEREN:

### Zum 60. Geburtstag

Berthold Fehling  
Hans Rolf Stuhlmann  
Volker Zeidler  
KG Kassel

Jürgen Rath  
KG PAST. Baunatal

### Zum 70. Geburtstag

Ottomar Henrion  
Ernst-Günter Gutermuth  
Gerhard Zabbee  
KG Kassel

### Zum 85. Geburtstag

Lieselotte Rüppel  
KG PAST. Baunatal



### Zum 90. Geburtstag

Elisabeth Wien  
KG Kassel

### Zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Antje Keller  
Carmen Königs-Kulla  
Gunnar Acker  
Carsten Hennemann

Carsten Gerlach  
Dieter Rost  
Walter Weber  
Frank Weber  
KG Kassel

### Zum 40-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Christian Flecke  
KG Kassel

### Zum 50-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Peter Pape  
KG Kassel

### Zum 60-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Werner Reisse  
KG Kassel

## Mit der Dampflokomotive auf den Brocken

In diesem Jahr hat sich die Seniorengruppe der GdP Nordhessen etwas ganz besonderes einfallen lassen

- **Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn von Drei Annen Hohne zum Brocken**
- **Besuch der Altstadt von Wernigerode im Harz und anschließend Grillnachmittag**

Wir laden ein am

**Mittwoch, den 15. August 2012, 07.30 Uhr,**

**Abfahrt Kassel, Parkplatz Auestadion**

Für GdP Mitglieder und Partner/innen inklusive Frühstück, Bahnticket, Busfahrt und Grillbuffet zum Sensationspreis von

**30,- Euro pro Person.**

**Anmeldungen unter Tel. Nr. 0561/910-1012 (Simone Sauerländer oder Irene Franiek)**

**Nur bei entsprechender Voranmeldung ist eine Teilnahme möglich!**

# Danke GdP

## Eine Betrachtung des Seniorenvorsitzenden Kurt Grede

Danke, GdP, sage ich nach 59 Jahren als Gewerkschaftler. Zunächst als „Stift“ der Gewerkschaft Bau Steine Erden 1953 beigetreten, war es fast selbstverständlich auch gleich in der Gewerkschaft mitzuarbeiten. Ich durfte in unserer „Ortsgruppe Süsterfeld“ die Beiträge unserer Mitglieder kassieren und war dadurch schon sehr früh in die Gewerkschaftsarbeit eingebunden. Eine Zwangspause entstand durch den Wehrdienst und längere Auslandsstätigkeit.

Die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft wurde nur durch Berufswechsel unterbrochen. Nach dem Wechsel zur Polizei verließ ich die IG Metall und fand meine gewerkschaftliche Heimat in der GdP. Hier konnte ich spüren, dass die Gewerkschaftsarbeit so richtig brummt. Heute fast schon legendäre Personal- und Jahreshauptversammlungen im fast immer überfüllten KSV-Clubhaus mit Innenministern oder Staatssekretären waren so richtig nach meinem Geschmack.

Spannend und aufregend fand ich die lebhaften Diskussionen um die zweigeteilte Laufbahn, Ausstattung der Polizei, Arbeitszeitverkürzung und vieles andere mehr. Dass mit dem Dienstherrn heftig über Löhne und Gehälter gestritten wurde, betrachtete ich als selbstverständlich. Beeindruckt hat mich, dass sich die GdP nicht gescheut hat auch zu innenpolitischen Fragen Stellung zu nehmen. Das wurde auch bei vielen Demonstrationen, sei es in Berlin, Leipzig, Wiesbaden, Frankfurt, Kassel, Baunatal oder an vielen anderen Orten gewesen und an denen ich teilnehmen durfte, mehr als deutlich. Die Kreisgruppe Kassel und die Bezirksgruppe Nordhessen waren nicht nur was Aktionen und Demonstrationen anbetrifft immer sehr erfindungsreich. Ich denke an das „Büro auf der Straße“, das Transparent „Die Polizei als gemolkene Kuh“, die Postkartenaktion zur Landtagswahl und v.a.m.

Eine Reaktion unseres Dienstherrn (Innenminister Bouffier), hat



mich schockiert, erbost, zornig und traurig gemacht und mich als Schutzmann beschämt. Polizeibeamte demonstrierten friedlich in Baunatal vor dem Rathaus für ihre Rechte und werden mit Kameras aus dem Rathaus von Polizeibeamten halb versteckt hinter Gardienen bei der Ausübung ihres Demonstrationsrechtes gefilmt. Dass der Einsatzleiter diese Anordnung zum Filmen und Fotografieren der eigenen friedlich demonstrierenden Kolleginnen und Kollegen gegeben hat, war nach meiner Ansicht an Instinktilosigkeit nicht mehr zu überbieten. Die Krönung der Reaktion des Innenministers war sein Ausspruch auf die Frage eines Reporters, was er davon halte, dass seine Polizei gegen ihn demonstriere: „Ach das sind doch nur ein paar Krawallmacher!“. Ja, ich war auch einer der „Krawallmacher“ und bin stolz darauf. Ja, ich bin stolz Gewerkschafter zu sein.

Deshalb war es für mich auch keine Frage in der Seniorenriege der Kreisgruppe Kassel und auch später in der Bezirksgruppe Nordhessen und im Landesvorstand der GdP-Senioren mitzuarbeiten. Die Ursprünge der Seniorenarbeit der Kreisgruppe gingen ja wohl von der Wandergruppe um Ludwig Heckmann und Henner Wrobel aus. Henner Leimbach, Erich Feldung, Robert Noderer, Karl Goßmann und natürlich Ludwig Heckmann, machten mir wie viele andere der „Wandergruppe Heckmann“ den Einstieg in die Seniorenarbeit sehr leicht. Monatliche Wanderungen in der Umgebung von Kassel und Treffen zu Weihnachtsfeiern und Informationsveranstaltungen, waren zu-

nächst die Schwerpunkte. Dank der Unterstützung der Kreis- und Bezirksgruppe können wir schon seit mehreren Jahren unser Sommerfest der GdP-Senioren bei dem Polizei Sportverein Grün Weiß Kassel feiern. Erfreulich ist, dass sich immer mehr sogenannte „Jungsenioren“ bei Bratwurst und Bier mit uns an der „Fulle“ einen schönen Nachmittag machen. Dass die meisten der „Jungsenioren“ ihrer GdP die Treue halten freut mich sehr.

In der Bezirksgruppe Nordhessen wollte sich später der langjährige Seniorenchef Hans Fiege aus der Seniorenarbeit zurückziehen. Die Nordhessischen Kreisgruppen waren der Meinung, ich sollte die Arbeit fortsetzen. Das hatte zur Folge, dass ich auch dessen Platz im Landesvorstand der GdP-Senioren eingenommen habe. Hier bekleide ich seitdem den Posten des Kassierers und das hat mir immer viel Spaß gemacht.

Ich glaube, dass nun die Zeit gekommen ist, die mir übertragenen Aufgaben an die GdP zurück zu geben. Ich bin überzeugt, dass ein „jüngerer Kollege“ gern meine Aufgaben übernehmen wird. Allerdings sei mir gestattet ein kurzes Fazit aus den dreizehn Jahren ehrenamtlicher Arbeit zu ziehen. Vorab, es war eine sehr schöne, ereignisreiche von Freundschaft und Kollegialität geprägte Zeit. Überrascht hat mich die Bereitschaft und die Selbstverständlichkeit, die mir von den im Dienst befindlichen Kollegen für die Seniorenarbeit entgegen gebracht wurde. Eine Aufzählung aller Erfolge die die GdP für ihre Mitglieder und auch Nichtmitglieder in den Jahren in denen ich dabei sein durfte erstritten hat, würde sicher hier den Rahmen sprengen. Stellvertretend für alle Erfolge möchte ich nur die prüfungsfreie Überleitung vom mittleren in den gehobenen Dienst, Tariferhöhungen, Beschaffung neuer Dienstfahrzeuge, funktionelle Dienstkleidung und Einsatzmittel, Einrechnung des Schichtdienstes in die Lebensar-

beitszeit und vieles, vieles andere mehr. Nicht verhehlen möchte ich allerdings, dass die GdP so manche schmerzliche Zugeständnisse machen, ja Niederlagen einstecken und große Abstriche ihrer einstigen Forderungen machen musste.

Der Ausstieg aus der Tarifgemeinschaft der Länder, das voll-

kommen „rasierte“ Personalvertretungsgesetz zur Entmachtung der Personalräte sind nur einige Beispiele für die vielen Gemeinheiten, die sich die Politik ausgedacht hat, um ihren Gesetzesschützern das Leben nicht leichter zu machen.

Wie es allerdings ohne die GdP in Hessen und in den anderen Bundes-

ländern bei der Polizei aussehen würde, möchte ich mir gar nicht erst vorstellen!!!

Deshalb: „Danke GdP, das es dich gibt“ und denen, die weiter aktiv arbeiten, wünsche ich „Allzeit Glück auf“.

Kurt Grede, Bezirksgruppenvorstand

## Bundesseminar Junge Gruppe

Vom 16. bis 19. April fand in Hannover das Bundesseminar „Kleines Führungstraining“ der Jungen Gruppe der GdP statt.

Das Seminar trug den Titel: „Das politische Ehrenamt und die Jugendorganisation – Grundlagen und Gestaltung politischer Jugendarbeit am Beispiel der Jugendorganisation der Gewerkschaft der Polizei - Junge Gruppe“.

Schwieriger Titel, klingt vielleicht sogar etwas trocken, das Seminar hingegen war äußerst lebendig!

Junge Kollegen aus 10 verschiedenen Bundesländern waren nach Hannover-Langenhagen in das Holiday Inn Airport Hotel gereist.

Los ging es mit einer spannenden Vorstellungsrunde, von Kollegen aus dem Studium an einer Verwaltungsfachhochschule, bis hin zu jungen Kollegen die bereits Führungsaufgaben im täglichen Dienst wahrnehmen, waren junge Kollegen aus verschiedensten Bereichen vertreten. Vom gewerkschaftlichen



Neuling bis hin zum erfahrenen Landesvorsitzenden der Jungen Gruppe.

Im weiteren Verlauf ging es darum die jungen GdP-Mitgliedern auf ihre Arbeit in der politischen Jugendarbeit vorzubereiten und ihnen Grundlagen zu Führungsverhalten, Organisations- und Projektentwicklung, Konflikt u. Problemlösung so-

wie Entscheidungsfindung u. Zeitmanagement am Beispiel des politischen Ehrenamtes zu vermitteln und erfahrbar zu machen.

Dies wurde vom Bundesjugendvorsitzenden, Torsten Rohde verständlich und interessant mittels Referate und Projektgruppenarbeit umgesetzt.

Am Ende der langen und arbeitsreichen Tage ging die 19-köpfige Seminargruppe jeden Abend gemeinschaftlich Abend Essen.

Hier konnten persönliche Kontakte zu den jungen Kollegen, aus den anderen Bundesländern, geknüpft werden. Dabei kam der Spaß natürlich auch nicht zu kurz!

Fazit: Ein gelungenes Seminar der Jungen Gruppe, welches im nächsten Jahr im übrigen wieder stattfinden wird !

Christoph Möhring  
Vorsitzender Junge Gruppe Nordhessen

